

Die Luftwaffen der drei NATO-Atommächte USA, Großbritannien und Frankreich haben in einem ersten gemeinsamen Manöver ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Krisenfall getestet.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 072/14 – 16.04.14

Das Manöver "Tonnerre Lightning 14-1"

Pressebüro der U.S. Air Forces in Europe und der Air Forces Africa, 10.04.14
(<http://www.kaiserslauternamerican.com/exercise-tonnerre-lightning-14-1/>)

Soldaten der britischen, französischen und der US-amerikanischen Luftwaffe wickelten am Freitag auf der Air Base Ramstein und auf anderen Flugplätzen das erste Manöver der neuen Serie "Tonnerre Lightning 14-1" (Donner und Blitz 14-1) ab.

Mit der trilateralen Übung, in der die Reaktionsfähigkeit einer (NATO-)Koalition in einem militärischen Notfall getestet wurde, erprobten die Luftwaffen der USA, Großbritanniens und Frankreichs neue Methoden zur Verbesserung ihrer Zusammenarbeit.

"Wir suchen immer nach Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Fähigkeit zur Zusammenarbeit als Verbündete," erklärte Brigadegeneral Christopher J. Bence, der während der Übung als Chef des Joint Forces Allied Air Component Command (des Hauptquartiers der NATO-Luftstreitkräfte auf der US Air Base Ramstein, weitere Informationen dazu s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf) fungierte. "Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir wegen unserer vorgeschobenen Präsenz in Europa ständig mit unseren französischen und britischen Verbündeten trainieren können."

Das erste in einer ganzen Reihe trilateraler Manöver, dem eine Planungsphase von mehr als sechs Monaten vorausging, konzentrierte sich auf die Verbesserung der Kommunikation und der Kooperation bei gemeinsamen Luftoperationen.

Die Partnernationen synchronisierten das Kommando und die Kontrolle im 603rd Air and Space Operations Center (im 603. Luft- und Weltraum-Operationszentrum, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP11912_280612.pdf) auf der Air Base Ramstein, während die eingesetzten Flugzeuge vor der englischen Küste trainierten.

"Bei dieser Übung konnten wir sichere Kommunikationsmöglichkeiten mit unseren engsten Verbündeten testen und verbessern," teilte Major Jan-Peter Linch von der US Air Force mit, der die Aktionen dieses Manövers leitete. "In kürzester Zeit überprüften die Teams aus drei Nationen wichtige Fähigkeiten, die für den Erfolg unserer trilateralen Operationen entscheidend waren."



Luftbetankung einer F-15 aus Lakenheath durch eine KC-135 aus Mildenhall während des Manövers Tonnere Lightning 14-1
(Foto: Airman 1st Class Dillon Johnston)

Die Planer koordinierten und leiteten ein groß angelegtes Luftmanöver, an dem Flugzeuge des 48th Fighter Wing (des 48. US-Kampfgeschwaders in Lakenheath, s. <http://www.lakenheath.af.mil/library/factsheets/factsheet.asp?id=10661>) und des 100th Air Refueling Wing (des 100. US-Luftbetankungsgeschwaders in Mildenhall, s. <http://www.mildenhall.af.mil/library/factsheets/factsheet.asp?id=12915>) zusammen mit Kampfjets und Tank- und Überwachungsflugzeugen verbündeter Staaten teilnahmen.

Die befreundeten Luftwaffen führten "Strikes" gegen fiktive feindliche Ziele durch und bekämpften gleichzeitig feindliche Luftstreitkräfte, die von Flugzeugen anderer NATO-Staaten gebildet wurden. ("Strikes" können konventionelle, aber auch atomare Luftschläge sein; dass die F-15 Strike Eagles aus Lakenheath atomwaffenfähig sind, ist unter http://de.wikipedia.org/wiki/McDonnell_Douglas_F-15#F-15E_Strike_Eagle nachzulesen.)

Das Hauptziel der Übung sei gewesen, Komplikationen zu erkennen und zu beseitigen, die sich bei der Kommunikation zwischen Luftwaffen verschiedener NATO-Staaten ergeben könnten, sagte Linch.

"Durch die Übung sollten die Verständigungsmöglichkeiten zwischen Partnerstaaten verbessert werden," fügte er hinzu. "Damit stellen wir sicher, dass wir jederzeit gut miteinander kommunizieren können, und stärken damit unsere gemeinsame Operationsfähigkeit."

In Krisensituationen müssen verbündete Luftwaffen schnell koordiniert werden können, wenn die gesteckten Ziele erreicht werden sollen – unabhängig davon, ob es sich um eine humanitäre Hilfsaktion oder um Luftangriffe handelt.

Großbritannien, Frankreich und die USA haben auch in den vergangenen Jahren immer gut zusammengearbeitet, wenn Unterstützung aus der Luft gebracht wurde – zum Beispiel 2011 im Luftkrieg gegen Libyen (weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP06311_080411.pdf) und auch in den jüngsten Krisen in Mali (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP01913_130213.pdf) und in der Zentralafrikanischen Republik.

"Aus den Erfahrungen, die wir in der Vergangenheit mit unseren Verbündeten gesammelt haben, weiß ich, dass wir schnell effektive Teams zusammenstellen und gemeinsame Ziele erreichen können," sagte Staffel-Führer Gordon Ferguson, ein britischer Offizier, der aktiv an der Übung teilgenommen hat. "Aber auch Erfolge sind nicht ohne Komplikationen zu erzielen. Das ist der Vorteil des Übens – wir können unsere Zusammenarbeit durch hartes Training immer noch verbessern."

Das Manöver "Tonnerre Lightning" soll künftig zweimal jährlich unter zwischen den drei Nationen wechselndem Kommando stattfinden.

Während die erste Übung unter US-Kommando stattfand, wird die zweite, noch in diesem Jahr folgende unter französischem Kommando stehen.

"Jedes der nachfolgenden Manöver 'Tonnerre Lightning' soll komplexer als das vorhergehende werden," sagte der französische Oberstleutnant Pascal Sotty, der Direktor des französischen JFAC in Lyon. "In der ersten Übung haben wir uns auf die Kommunikation und die für die Planung und Durchführung erfolgreicher Operationen erforderlichen Geräte konzentriert. In der zweiten werden wir unsere Handlungsabläufe testen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Dass an der neuen Serie von Luftmanövern nur die Atom-

mächte der NATO beteiligt sind, ist sicher kein Zufall und steht vermutlich im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Atombombe B61-12, mit der wir uns bereits unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06914_130414.pdf beschäftigt haben. Für den "Krisenfall Atomkrieg" soll wohl ein zuverlässiges Dreierbündnis aus den USA, Großbritannien und Frankreich geschmiedet werden, das auch dann losschlagen kann, wenn die NATO-Partner, denen im Rahmen der atomaren Teilhabe US-Atombomben "ausgeliehen" wurden – die Bundesrepublik Deutschland, Belgien, die Niederlande, Italien und die Türkei – zögern sollten, sie auf US-Befehl auch einzusetzen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

KAISERSLAUTERN AMERICAN

Exercise Tonnerre Lightning 14-1

April 10, 2014

by U.S. Air Forces in Europe and Air Forces Africa Public Affairs

British, French and U.S. airmen wrapped up the inaugural Exercise Tonnerre Lightning 14-1 Friday on Ramstein and other operating locations.

The tri-lateral exercise, which replicates a coalition response to a contingency operation, developed as a method for the U.S., the United Kingdom and France's air forces to strengthen their combined interoperability.

"We are always looking for ways to exercise and improve our methods as allies," said Brig. Gen. Christopher J. Bence, Joint Forces Allied Air Component commander for the exercise. "We are extremely fortunate that our forward-based presence allows us to constantly train with our French and British allies."

The first of these multiple tri-lateral exercises, which has been in the planning phase for over six months, focused on communications integration and interoperability to support air operations.

Partner nations synchronized command and control efforts at the 603rd Air and Space Operations Center at Ramstein while deployed forces conducted training operations off the coast of England.

"This exercise allowed us to test and refine secure communications with our close partner nations," said Maj. Jan-Peter Linch, U.S. Air Force action officer for the exercise. "In a short amount of time, our three nations' teams effectively validated significant capabilities that are crucial to the success of our tri-lateral operations."

Planners coordinated and directed a large-scale air campaign including aircraft from the 48th Fighter Wing and the 100th Air Refueling Wing along with allied strike, refueling and airborne control aircraft.

Friendly forces conducted strikes against simulated enemy targets while simultaneously fighting enemy air forces, all played by allied fighters.

The overall goal for the exercise was to smooth out complications that arise when communicating between air forces, Linch said.

“The training is aimed at reinforcing a common understanding between partner nations,” he said. “This allows for more effective operations at any given time while strengthening our combined capabilities.”

During contingencies, allied air coalitions can be quickly assembled to meet desired objectives, which can range from delivering humanitarian assistance to launching air strikes.

The U.K., France and the U.S. have continuously collaborated over the years to provide airpower assistance on numerous occasions, including Libya in 2011, and the recent crises in Mali and the Central African Republic.

“Based on past experiences with our allies, I have seen our effectiveness at quickly putting teams together and achieving the objectives,” said Squadron Leader Gordon Ferguson, U.K. action officer for the exercise. “But this success does not come without complications. That’s the advantage of practicing — we can refine our processes together through robust training exercises.”

Tonnerre Lightning is planned to be held twice a year with the command rotating among the three nations.

While this iteration was led by the U.S., the next Tonnerre Lightning will be led by France later this year.

“The goal for each exercise is to become progressively more complex than the previous one,” said French Lt. Col. Pascal Sotty, director of the French JFAC in Lyon. “For this iteration we focused on communications and creating the products needed for forces to effectively talk, plan and execute the mission. We look forward to the next opportunity together to test our procedures.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern